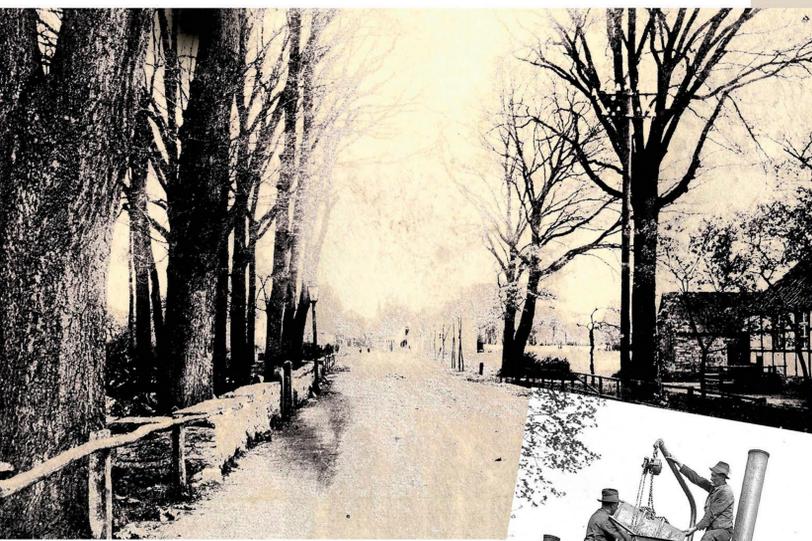


1816 – 2016
Kreis Steinfurt
20 Jahre

Tecklenburg – Steinfurt – Münster

Der Bergbau ist bedeutend für die Anlegung der Straßen. Um 1820 wird auf dem Ibbenbürener Schafberg die Straße zur Erschließung der Grubenfelder des Westfeldes gebaut. Abgebaut werden die Kohlen in Schachtanlagen am Gebirge abseits der öffentlichen Wege. Es bestehen große Schwierigkeiten, die Kohlen aus den Revieren Buchholz, Dickenberg und Glücksburg abzusetzen. Die Wege für den Kohleabsatz (Rheiner Straße) seien in einem erbärmlichen Zustand. Die heute dominierende von-Oeynhau-sen-Schachanlage wird erst um 1850 abgeteuft.

Zugänge nach Ibbenbüren führen aus den Richtungen Osnabrück und Lingen über den Schafberg auf Poststraßen. Die Verbindung von Osnabrück in die Stadt erfolgt über die Osnabrücker Postchaussée und den Schafberger Postweg (Treppkesberg). Von Lingen führt die Poststraße über Hopsten in die Stadt (Glücksburger Straße). Kaufleute und Bergbau allerdings klagen über miserabelste Wegeverhältnisse.



Oben: Zollhaus in Recke - 1848 wird das über das Buchholzer Revier eingenommene Wegegeld zu 2/3 an die Gemeinde Recke und 1/3 an das Bergamt abgeführt.
Bildarchiv: Heimatverein Recke



Rechts: Befüllung des Bitumenerhitzers 1930 an der L 501 Rheiner Straße, Bildarchiv: Stadtmuseum Ibbenbüren

Kohle-abfuhrstraße auf dem Ibbenbürener Schafberg

Da die wiederholten Vorstellungen des Bergamts, ordentliche Straßen für die Kohlefuhrwerke anzulegen, lange fruchtlos bleiben, bestreitet das Bergamt Anfang der 1820er Jahre die Kosten aus dem Wegebaufonds. Gebaut wird eine Bergwerkstraße als „Kohlenstraße“. Um die Schachtanlagen nicht weiter zu isolieren, erteilt das Zollamt die Zustimmung zu einer Befestigung des Weges für Kohlenwagen zwischen der Chaussee nach Osnabrück in Höhe der Schafberger Schule / Alpenstraße und der Recker Straße bei Schwaben-Bayer.

Schwabe errichtet ein Einnehmer-Häuschen zur Erhebung des Wegegeldes. Die Gelderhebung erfolgt durch das Hauptzollamt in Rheine, das die Einnahmen zu gleichen Teilen an die Bergwerkskasse und die Gemeinde Recke abgeliefert. 1848 wird das eingenommene Wegegeld zu 2/3 an die Gemeinde Recke und 1/3 an das Bergamt abgeführt. 1849 wird der Schlagbaum Buchholz ins Dorf Recke verlegt (Am Zollhaus).

Autor: Robert Herkenhoff, Heimatverein Recke



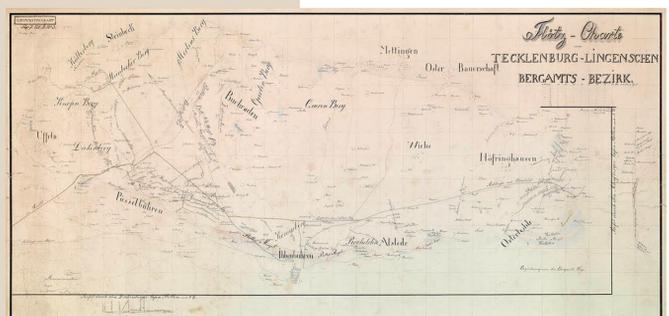
Heutige L 501 als Kohleabfuhrstraße 1900



1930 Arbeiter mit Gesichtsschutz - Bitumeneinbau L 501 Rheiner Straße, Bildarchiv: Stadtmuseum Ibbenbüren



1930 wird die aus dem Wegebaufonds des Bergwerks als Kohleabfuhrstraße gebaute Rheiner Straße erneut ausgebaut. Bildarchiv: Stadtmuseum Ibbenbüren



Die Flötz-Charte von 1829 zeigt auf dem Schafberg die gradlinige Verbindung zwischen der Postchaussée von Osnabrück und Schwaben/Bayer zur Erschließung der Grubenfelder, Bildarchiv: Bergbauhistorischer Verein Recke

